

Maden in die Erde, verpuppen sich hier, und im nächsten Jahre kommen neue Fliegen und neue Totengräberkäfer aus der Erde, die das Geschäft ihrer Eltern wieder treiben. So wie die Menschen von den Tieren, die sie züchten, von Kühen, Schafen und Schweinen, alles zu benutzen suchen, daß nichts umkommt, so hat der liebe Gott in seinem großen Haushalte der Natur es so geordnet, daß selbst das tote Tier nicht unbenutzt bleibt, daß die tote Maus noch verwendet wird, um neue Käfer und neue Fliegen daraus zu formen, die ihrerseits wiederum so vielen Vögeln zur Speise dienen.

Väben u. S. Wagner

## 58. Das Krankenbett.

In der Nachbarschaft des Landhauses, welches der Vater Alwins und Theodors besaß, wohnte ein trefflicher Mann, der ein einziges Kind hatte, einen Knaben von neun Jahren. Dieser kam oft zu den Kindern herüber, wenn sie mit ihren Eltern auf dem Lande waren; und sie liebten sich gegenseitig von ganzem Herzen. Denn sie waren alle drei gut geartet; und selten störte ein Zwist die Fröhlichkeit ihrer kleinen Spiele. Dieser Knabe ward krank. Ein schleichendes Fieber verzehrte seine Kräfte, und alle Hilfe der Ärzte vermochte nichts. Täglich nahm seine Schwäche zu, und alle Hoffnung der Seinigen hing nur noch an dem heißen Wunsche seiner Rettung. Mehrmals schon hatte er während der Krankheit nach seinen kleinen Freunden gefragt und sie zu sehen gewünscht. Aber sie waren noch in der Stadt. Endlich kam die Zeit, wo sie auf das Land hinauszogen; und da sie hier von Karls Krankheit und seinem Verlangen nach ihnen hörten, baten sie den Vater um die Erlaubnis, den Kranken besuchen zu dürfen. Ehe sie gingen, hielten sie miteinander Rat, wie sie ihn erfreuen wollten; und jeder wählte von seinem Spielzeug aus, was er für das schönste hielt. «Ach, er hat Blumen so gern», sagte Theodor. «Ich hole ihm von meinen Hyazinthen», sagte Alwin; und nun liefen sie noch in den Garten und pflückten ihre schönsten Blumen, und jeder band einen Strauß. Mit diesen Gaben gingen sie nun in das Haus des tödlich Erkrankten.

Der Arme lag in seinem Bette. Mit einer Wange ruhte er auf der Hand; seine blonden Locken bedeckten die andere. Als er die bekannte Stimme seiner kleinen Freunde hörte, wendete er die freundlichen Augen nach ihnen hin, und eine schwache Röthe